

Donnerstag, 15. November 2007

Tempolimit

Freie Fahrt für freie Bürger! Diskussion „130“ in Deutschland. Unser neuer Vorkämpfer-Europa Söder aus Franken, der letzte aufrechte Stoiberianer, jetzt aber unermüdlicher Kämpfer für Ihre Beckstein müllt: „Wenn man die Durchschnittsgeschwindigkeit auf allen Autobahnen nimmt, fahren wir heute sowieso nur 134 km/h!“ Das ist jetzt aber sehr hilfreich, wenn mich ein Mercedes-Sprinter mit 186 km/h von der Mittelspur rammt. Eigentlich waren es ja nur 134 km/h. Soll mich da nicht so anstellen! Blöd, wenn der Wahlinder Rangar Yageshwar zeigt, dass ab 100 km alle Sicherheitssysteme wie Airbag, Gurt oder Knautschzone zu dem mutieren, was sie bei hohen Geschwindigkeiten sind: Salz-in-die-Augen-Streuer der Politik und Industrie. Neben Nepal ist Deutschland das letzte Paradies dieser Erde, wo man(n) noch ungehemmt seine Pferdestärken auf den Asphalt bringen darf. Wobei es im Himalaja eher eine theoretische Frage sein dürfte, ob die nächste Serpentine noch 130 verträgt. Die 80-jährige Gehirnwäsche unserer Regierungspartei, der Autolobby, zeigt Wirkung. Unser aller Existenz steht auf dem Spiel, wenn wir unsere 2-Tonnen-Geländewagen und 280-Km-Spitze-Boliden nicht mehr auf unseren Teststrecken von A1 bis A9 ausfahren dürften. Kein amerikanischer Filmstar würde jemals mehr einen Porsche kaufen, der nicht zuvor bewiesen hätte, dass man auch heute noch die Avus mit 220 Stundenkilometer bewältigen kann. Wem sollten wir Deutsche zujubeln, wenn nicht ein finnischer Fahrer in einem englischen Auto, aber mit deutschem Geld Weltmeister einer Veranstaltung wird, die so sinnlos ist, wie die samstägliche Autopolitur. Da rasen erwachsene Männer 300 Kilometer mit größtmöglichem Spritverbrauch in speziellen Hochgeschwindigkeitsmaschinen, nur um nach einundeinhalb Stunden dort anzukommen, wo sie zuvor losgefahren sind. In den aktuellen Werbespots der Autoindustrie mutieren ihre inzwischen alle gleich aussehenden Karossen zu märchenhaften Einhörnern, die auf leeren Küstenstrassen dahincruisen. Unser aller Traum von Freiheit und Abenteuer, Weite und Heldentum. Wie kann man diese pittoreske Idylle nur stören wollen? Mann ist, was er fährt. Wozu denn noch den 120.000 Euro-Schlitten leasen, wenn mich ein sturer Pfälzer auf der verzweifelten Jagd nach Wählerstimmen einbremsen will? Wo sollen denn die Japaner ihre Jamabuzzi oder so ähnlich, das Motorrad, das über 300 km/h schafft, ausfahren können? Dann sollen doch die Chinesen und Koreaner unsere Fabriken übernehmen. Dann lohnt sich doch das Leben eh nicht mehr? Es ist übrigens nur ein Gerücht, dass BMW in München jetzt zurückschlägt. Die europäische Transportaufsicht wird dafür bezahlt, die S-Bahn so effektiv zu stören, dass wieder mehr Kunden genervt aufs Auto wechseln. Trotzdem merkt man schon die Wirkung: Letzte Woche habe ich mit dem Auto für die 75 Kilometer von Rosenheim zurück nach München zwei Stunden gebraucht. Mensch, Söder! Nicht einmal rechnen kannst du. Das waren nie im Leben 134 km/h!

Geschrieben von Kai Falkenberg in Gleichgesinnte um 09:57